

ANDREA RAPP ZUR NEUEN AKADEMIE- PRÄSIDENTIN GEWÄHLT

TU-Professorin steht nun an der Spitze der Akademie der Wissenschaften und der Literatur

TU-Professorin Andrea Rapp ist kürzlich von den Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz zur neuen Präsidentin gewählt worden. Sie trat damit die Nachfolge von Professor Reiner Anderl an, der das Präsidentenamt acht Jahre lang innehatte.

Andrea Rapp, 1963 im nordrhein-westfälischen Birkesdorf geboren, studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Ethnologie an der Universität Trier, wo sie 1996 promoviert wurde. Nach einer Station als Leiterin des Digitalisierungszentrums an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen wurde sie Geschäftsführerin des Trier Centers for Digital Humanities und Akademische Rätin in der Germanistischen Mediävistik. Seit 2010 ist Rapp Professorin für Germanistik – Computerphilologie und Mediävistik am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft der TU Darmstadt.

Neben ihrer Professur übt Rapp eine Reihe an weiteren Ämtern aus. Von 2017 bis 2019 war sie Vizepräsidentin für wissenschaftliche Infrastruktur an der TU Darmstadt. Seit 2021 ist sie Vizesprecherin des NFDI-Konsortiums Text+. 2019 wurde Rapp als ordentliches Mitglied in die Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse der Akademie der Wissenschaften und der Literatur und 2023 zur Vizepräsidentin der Akademie gewählt.

Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung liegen in den Bereichen der Handschriftenkunde des Mittelalters, der historischen Schreibsprachvarietäten, der digitalen Lexikographie und Editionsphilologie sowie der digitalen Annotationsverfahren und Infrastrukturen. Bei ihren Forschungen zur Sprache, Literatur und Kultur des Mittelalters fördert Rapp die integrative Verbindung traditionell-philologischer und digitaler Verfahrensweisen. Dies umfasst die Entwicklung digitaler Analysetechnologien, die Erstellung digitaler Editionen und Wörterbücher, den nachhaltigen Aufbau von Forschungsinfrastrukturen und die Reflexion von Digitalität in der philologischen Forschung sowie im Bereich des Kulturellen Erbes.

ENGE KOOPERATION

Die TU Darmstadt und die Akademie der Wissenschaften und der Literatur kooperieren seit Jahren eng miteinander, unter anderem im Rahmen gemeinsamer Professuren. Zuletzt trat im Oktober 2023 Professorin Magdalena Weileder eine Akademieprofessur für Mittelalterliche Geschichte: Historische Grundwissenschaften an der TU an, die dem Akademievorhaben „Regesta Imperii – Quellen zur Reichsgeschichte“ zugeordnet ist. Zum Sommersemester 2022 übernahm Professorin Lisa Horstmann eine Assistenz-Akademieprofessur für Mediävistische Bild- und Kulturwissenschaft an der TU, die in die Mainzer Arbeitsstelle des Akademievorhabens „Deutsche Inschriften“ eingebunden ist. **ADW-MAINZ/MIH**

» Website von Andrea Rapp an der TU Darmstadt: <https://is.gd/ZKjn5Z>

Website der Akademie: www.adwmainz.de



„VIEL LUST AUF GESTALTUNGS- MÖGLICHKEITEN“

Die neue Akademiepräsidentin Andrea Rapp im Interview

Im hoch³-Interview spricht Professorin Andrea Rapp über ihre Pläne, ihre Herzensthemen sowie die Bedeutung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Liebe Frau Rapp, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl! Was bedeutet die neue Rolle als Akademiepräsidentin für Sie persönlich?

Eine große Verantwortung, aber auch eine große Freude mit viel Lust auf Gestaltungsmöglichkeiten und Gestaltungswillen.

Welche Schwerpunkte möchten Sie in Ihrer Amtszeit als Akademiepräsidentin setzen? Wie möchten Sie die Akademie weiterentwickeln – nach innen und nach außen?

Ich finde es wichtig, die Akademie als Gelehrten-gesellschaft weiterzuentwickeln und deutlich zu machen, dass wir offene akademische Begegnungsräume bieten. Auch die Potenziale der Akademieforschung, deren Vorhaben in einem hochkompetitiven Verfahren ausgewählt und langfristig evaluiert und begleitet werden, sollten in der Wissenschaftslandschaft sichtbar werden, nicht zuletzt auch weil hier in großem Umfang qualitätsgesicherte Forschungsdaten erstellt werden, die die Zukunft der digitalen Forschungsansätze – mindestens in den Geisteswissenschaften – mitbestimmen. Deren nachhaltige Sicherung ist eine große, vor allem forschungspolitische Herausforderung. Darüber hinaus liegt mir die Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft am Herzen, insbesondere bei zentralen Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, Künstliche Intelligenz und Digitalisierung.

Die Akademie und die TU Darmstadt kooperieren seit Jahren eng miteinander, unter anderem im Rahmen gemeinsamer Professuren. Haben Sie vor, die Zusammenarbeit weiter auszubauen?

Da gibt es noch großes Potenzial: zum einen indem wir zu den aktuell drei Kooperationsprofessuren und fünf Langfristvorhaben weitere etablieren, zum anderen indem wir gemeinsam attraktive Stellenmodelle für Wissenschaftler:innen entwickeln oder die Wissenschaftskommunikation weiter verbessern.

Die Akademie fungiert nicht nur als Gelehrten-gesellschaft, sondern ist auch Trägerin interdisziplinärer Forschungsvorhaben aus verschiedenen Fachrichtungen. Welche Themen oder Forschungsfelder liegen Ihnen besonders am Herzen?

Das sind natürlich Themen aus dem Bereich der Philologien und der Mediävistik, fächerübergreifend die Digital Humanities in all ihren Ausprägungen. Aber darüber hinaus sollten wir uns für einen frischen Blick auf Kulturerbe stark machen, also neben dem ‚Klassikerkanon‘ auch Dinge wie Privatbriefe, Filmmusik oder Dialekte durch unsere Forschung sichtbar machen.

Wie kann es Ihrer Ansicht nach gelingen, Wissenschaft für die breite Öffentlichkeit verständlicher und zugänglicher zu machen? Wie kann die Akademie dazu beitragen, wissenschaftliches Vertrauen in der Bevölkerung zu stärken?

Der in der Akademie gelebte Austausch über Fach- und Kulturgrenzen hinweg zeigt vorbildhaft, wie ein konstruktiver Diskurs gelingen kann. Ferner spielt hier die WissKomm Academy eine wichtige Rolle, in der wir Training, Veranstaltungen, Transferformate und Forschung zu Wissenschaftskommunikation verbinden.

DIE FRAGEN STELLTE MICHAELA HÜTIG